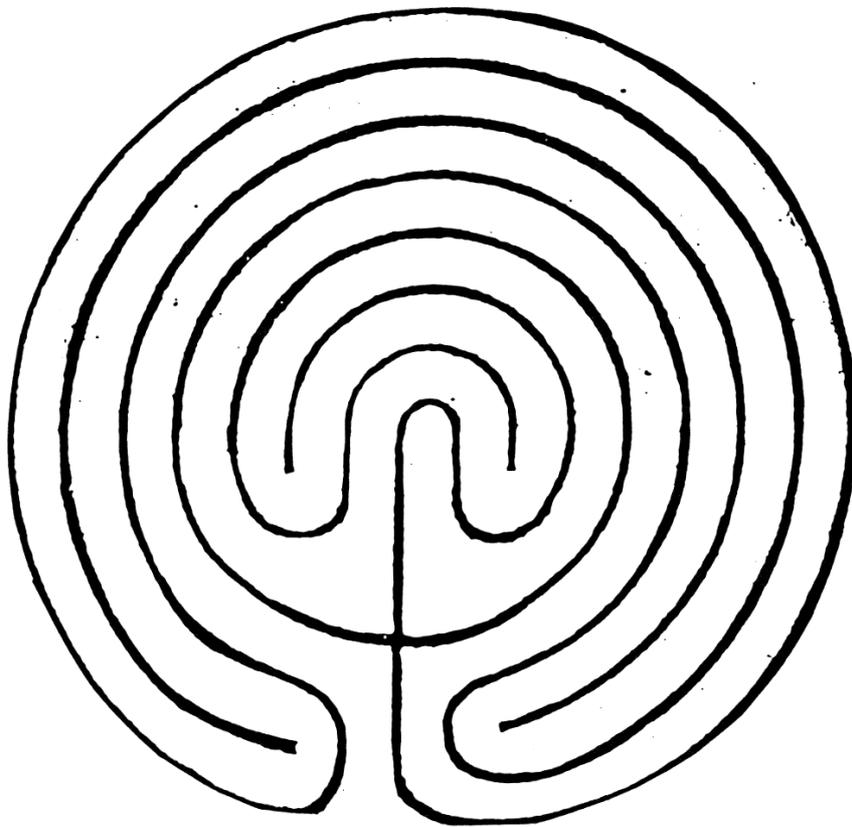


**ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT  
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN  
IM WINTERSEMESTER 2003/2004**



BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL  
FACHBEREICH 4:  
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

Schutzgebühr: € 0,50

## **Vorbemerkungen**

### **1. Stand der folgenden Angaben:**

Die vorliegenden Angaben geben den Stand vom Juni 2003 wieder. Sie sind damit jüngeren Datums als die Angaben des bereits erschienenen „Personal- und Vorlesungsverzeichnisses“, das im Buchhandel erhältlich ist.

### **2. Anschlagbrett Allgemeine Literaturwissenschaft**

Wegen eventueller Änderungen und sonstiger Mitteilungen empfiehlt es sich, die Aushänge neben dem Raum O-08.33 (=Gebäude O, Ebene 08, Raum 33) zu konsultieren.

### **3. Beginn der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2003**

Das Wintersemester 2003/2004 dauert vom **13. Oktober 2003 – 06. Februar 2004**. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums beginnen in der zweiten Semesterwoche, also am 20. Oktober 2003. Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums beginnen in der ersten Semesterwoche, also am 13. Oktober 2003.

### **4. Fachstudienberatung**

Die Fachstudienberatung wird vom Fachsprecher der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Zymner, durchgeführt.

### **5. Magisterprüfungsordnung**

Für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 1998/99 oder später begonnen haben, gilt die „Magisterprüfungsordnung der Bergischen Universität - Gesamthochschule Wuppertal“ vom 8. Juli 1998 (Amtliche Mitteilungen, Jahrgang 27, 1998, Nr. 40). Alle Studierenden, die ihr Magisterstudium vor dem WS 98/99 aufgenommen haben, können noch nach der „Magisterprüfungsordnung der Bergischen Universität - Gesamthochschule Wuppertal“ vom 8. Dezember 1992 studieren (Amtliche Mitteilungen, Jahrgang 22, 1993, Nr. 6). Alle Studierenden, die ihr Magisterstudium vor dem WS 92/93 aufgenommen haben, können noch nach der „Magisterprüfungsordnung des Fachbereichs Sprach- und Literaturwissenschaften“ vom 7. Juni 1985 studieren (Amtliche Mitteilungen, Jahrgang 14, 1985, Nr. 26). Die Magisterprüfungsordnungen sind im Dekanat erhältlich.

### **6. Magister- und Promotions-Studiengänge**

Für Studenten der Magister- und Promotions-Studiengänge findet eine spezielle Studienberatung statt, die über die genauen Bezeichnungen der (mit den Lehramtsfächern nicht identischen) Magister- und Promotionsfächer, die möglichen Fächerkombinationen und die Leistungsanforderungen für die Zulassung zur Prüfung in den einzelnen Fächern informiert. Sie wird durch den jeweiligen Vorsitzenden des Promotionsausschusses durchgeführt. Ort und Zeit werden durch Aushang am Dekanat bekannt gegeben.

### **7. Studienordnung**

Die neue „Studienordnung für den Magisterstudiengang Allgemeine Literaturwissenschaft im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften“ ist erschienen. Darin werden drei Themenfelder festgelegt:

- K = Komparatistik
- L = Literaturtheorie
- M = Methodologie

### **8. Besonderer Hinweis**

Zu berücksichtigen ist, dass einige der Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft sich auch an Studierende der Germanistik wenden, da die Lehrenden der Allgemeinen Literaturwissenschaft zugleich auch Fächer aus dem Bereich der Germanistik vertreten. Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft müssen dementsprechend beim Besuch solcher Veranstaltungen besonders darauf achten, dass die von ihnen übernommenen Arbeitsthemen spezifisch allgemein-literaturwissenschaftlichen Charakter haben.

### **9. Kurse in Griechisch und Latein**

Das Lektorat für Latinistik nimmt Herr StR i.H. Dr. Robert A. Cramer wahr, der regelmäßig Kurse in Latein und Griechisch anbietet.

**10.** Frau Prof. Dr. E. Stein nimmt im Wintersemester 2003/2004 ein Forschungsfreisemester wahr.

### **11. Organisatorische Hinweise des Dekanats**

Für die Bestätigung von Leistungsnachweisen und die Ausstellung von Bescheinigungen gelten folgende Regelungen:

Die ordnungsgemäße Durchführung des Grundstudiums in den Lehramts- und Magisterstudiengängen bescheinigen die Fachsprecher. Die Bescheinigung ist Grundlage für die Meldung zur Zwischenprüfung in den Magisterstudiengängen.

Die Leistungsnachweise und die qualifizierten Studiennachweise des Hauptstudiums in den Lehramtsstudiengängen müssen von den Fachsprechern bestätigt werden. Für die Leistungsnachweise im Magisterstudiengang ist eine förmliche Bestätigung nicht erforderlich.

Die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums für das BAföG-Amt (auf dem so genannten „Formblatt 5“) stellt der Dekan aufgrund der Grundstudiumszeugnisse der einzelnen Fächer aus.

Über Fragen der Einstufung (bei Fach- oder Hochschulwechsel) entscheidet in den Magisterstudiengängen der Vorsitzende des Magisterprüfungsausschusses des Fachbereichs 4. Die Einstufung in den Lehramtsstudiengängen wird vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes vorgenommen (§ 18 Abs. 2 LABG, § 5 Abs. 2 LPO).

Wuppertal, den 1. Juni 2003

Fachsprecher AL

**ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT WINTERSEMESTER 2003/2004**

**Vorlesungen:**

04.500	Kästner, Keun & Co.: Kunst und Literatur der zwanziger und dreißiger Jahre (K, L, M)	Do 14-16	O-07.24	Scheffel
04.501	Die deutsche Literatur vom 16. bis ins 21. Jh. – ein Überblick (3) (K, L, M)	Mi 12-14	Hör 15 (O-06.01)	Zymner
04.502	Literarischer Manierismus in Mittelalter und früher Neuzeit (K, L, M)	Mi 14-16	Hör 19 (O-07.01)	Ernst
04.503	Alexander der Große in der Weltliteratur (K, L, M)	Fr 10-12	Hör 15 (O-06.01)	Schumacher

**Proseminare:**

04.511	Wie wirkt Literatur? Ein Seminar für Literaturwissenschaftler und Psychologen. (K, L, M)	Do 12-14	O-08.29	Abel/Stürmer
04.512	Weltuntergänge in Literatur und Film (K, L, M)	Mi 14-16	AVMZ	Blödorn
04.513	Expressionismus in Literatur und bildender Kunst (K, L, M)	Mi 16-18	O-08.23	Blödorn
04.514	Stilanalyse (K, L, M)	Di 12-14	O-07.24	Zymner
04.515	Mittelalterlicher Abenteuerroman: Herzog Ernst (K, L, M)	Do 10-12	O-08.27	Ernst
04.516	Literatur u. Journalismus: Geschichte, Genres und Konversionen Vorbesprechung: Di, 21.10., 12-14		O-08.23	Haarkötter

**Hauptseminare:**

04.520	Bilder des Manns: Don Juan in der europäischen Literatur (K, L, M)	Di 10-12	O-08.37	Scheffel
04.521	Kästner, Keun & Co.: Kunst und Literatur der zwanziger und dreißiger Jahre (K, L, M)	Do 16-18	N-10.20	Scheffel

04.522	Das ‚abgründige Biedermeier‘: Franz Grillparzer (K, L, M) Fr 10-12	O-08.23	Scheffel
04.523	Friedrich Hölderlin (K, L, M) Do 12-14	O-08.23	Zymner
04.524	Zeitstrukturen und Geschichtsverständnis in mittelalterlicher Dichtung (K, L, M) Do 16-18	O-08.29	Ernst
04.525	Hartmanns ‚Iwein‘ und die europäische Artusepik (K, L, M) Fr 12-14	O-08.29	Schumacher

**Oberseminar:**

04.530	Kafkas ‚Urteil‘ und die Literaturtheorie (K, L, M) Mo 16-18	O-08.27	Zymner
--------	--	---------	--------

**Kolloquium:**

04.531	Kolloquium über begonnene wissenschaftliche Arbeiten (Ort und Zeit nach Vereinbarung)		Ernst
--------	--	--	-------

**Tutorium:**

04.536	Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens 1. konstituierende Sitzung am 20.10.03, 12-14	O-08.23	Wiethaup/Wodtke
--------	--	---------	-----------------

---

Michael Scheffel

**04.500      Vorlesung**

**Kästner, Keun & Co.: Kunst und Literatur der zwanziger und dreißiger Jahre**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 14-16

Raum:          O-07.24

Sprechstunde: Do 18-19 und nach Vereinbarung (O-08.05)

---

„Es liegt in der Luft eine Stachlichkeit, es liegt in der Luft eine Sachlichkeit“ – So heißt es in einem der vielen Chansons der Zwanziger Jahre. Die Ästhetik der Neuen Sachlichkeit, auf die hier angespielt wird, gehört zweifellos zu den Grundlagen der ungeheuer fruchtbaren künstlerischen Produktion in den Jahren zwischen dem Ende des ersten und dem Beginn des zweiten Weltkriegs. Sieht man von den zahlreichen Werken ab, die sich jenseits einer einfachen stilistischen Programmatik bewegen (wie z.B. Hermann Brochs Romantrilogie *Die Schlafwandler*, Franz Kafkas *Das Schloß* oder Robert Musils *Der Mann ohne Eigenschaften*), so gehören in die gleiche Epoche aber auch z.B. die ‚Endspiele‘ des Expressionismus, die Höhepunkte des Surrealismus und die Geburt eines ‚magischen Realismus‘. Die Vorlesung will in die unterschiedlichen Facetten der Literatur dieser spannungsreichen ‚Zwischenkriegszeit‘ einführen und bei dieser Gelegenheit neben der Entwicklung von Lyrik, Epik und Dramatik auch die bildende Kunst und die Bedeutung der vergleichsweise jungen Medien Photographie und Film berücksichtigen.

Zur **Vorbereitung** empfohlen sei die intensive Lektüre von Texten der Zeit, so z.B. von Alfred Döblin: *Berlin Alexanderplatz*; Hans Fallada *Kleiner Mann, was nun?*; Erich Kästner *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten*; Franz Kafka: *Das Schloß*; Irmgard Keun *Das Kunstseidene Mädchen*. Zur ‚Einstimmung‘ in den historischen Kontext ist z.B. dienlich: Sabina Becker: *Neue Sachlichkeit*. Köln u.a. 2000; Hans Ulrich Gumbrecht: *1926: Ein Jahr am Rand der Zeit*. Frankfurt/M. 2001; Bruno Werner: *Die zwanziger Jahre. Von Morgens bis Mitternachts*. München 1962.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Germanistik ab dem ersten Semester.

Veranstaltungsbeginn: 23.10.03

---

Rüdiger Zymner

**04.501        Vorlesung**

**Die deutsche Literatur vom 16. bis ins 21. Jahrhundert – ein Überblick (3)**

(K, L, M)

Zeit:            Mi 12-14

Raum:           Hör 15 (O-06.01)

Sprechstunde: Mo 15-16 oder nach Vereinbarung (O-08.06)

---

Die Vorlesung des Wintersemesters setzt die des Sommersemesters fort. Sie ist der dritte Teil einer auf fünf Semester angelegten Vorlesungsreihe, die einen Überblick über die Geschichte der neueren deutschen Literatur von 1500 bis ins 21. Jahrhundert bieten möchte. In ihrem ersten Teil ging es um die deutsche Literatur im 16. Jahrhundert, sodann um die des 17. Jahrhunderts, in der Vorlesung des Wintersemesters wenden wir uns der Literatur des 18. Jahrhunderts, des Zeitalters der Aufklärung zu: Thematisiert werden nicht allein wichtige Autoren (von Johann Christian Günther über Lessing und den jungen Goethe bis hin zu Lichtenberg und anderen) und Werke, sondern außerdem auch poetologische, gattungssystematische bzw. gattungshistorische (mit zahlreichen Seitenblicken auf komparatistisch Relevantes) sowie allgemein geschichtliche Aspekte. Besondere Vorkenntnisse werden nicht erwartet – **Neugier genügt**.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Literaturwissenschaften ab dem ersten Semester.

Beginn: Bitte Anschläge beachten

---

Ulrich Ernst

**04.502      Vorlesung**

**Literarischer Manierismus in Mittelalter und früher Neuzeit**  
(K, L, M)

Zeit:            Mi 14-16

Raum:          Hör 19 (O-07.01)

Sprechstunde: Mi 16-17 (O-08.03)

---

Manierismus ist ein ästhetisches Phänomen, das sich durch eine besondere Artistik bzw. eine Hypertrophie des Formalen auszeichnet und eine ganze Reihe von Künsten betrifft. Der Manierismus tritt in bestimmten Epochen (z.B. Hellenismus, Spätantike, Frühmittelalter, Renaissance, Barock und Moderne) massiert auf, ist im übrigen aber eine epochenübergreifende Erscheinung. Die Vorlesung konzentriert sich im wesentlichen auf den literarischen Manierismus sowie auf manieristische Tendenzen in Mittelalter und früher Neuzeit. Neben der lateinischen und der französischen Literatur liegt der besondere Schwerpunkt auf deutschen Texten.

Einerseits stehen Autoren im Vordergrund wie etwa Hrabanus Maurus, der im frühen Mittelalter mit seinem Zyklus von Kreuzgedichten höchst artifizielle Bild-Textkompositionen schafft, oder Konrad von Würzburg, der im Hochmittelalter zu den Vertretern des geblühten Stils zählt; andererseits wird eine systematische Übersicht über verschiedene Formen manierierter Gestaltung von der Vers- und Reimartistik bis zu künstlichen lyrischen Gattungen und labyrinthischen Erzählweisen angestrebt. Im Hinblick auf den Manierismus der frühen Neuzeit sollen zwei theoretische Neuansätze verfolgt werden, von denen der eine vom Begriff des Technopägnions und der andere vom Konzept der Poesis artificiosa ausgeht. Auch sollen Gegenwartsbezüge in den Blick rücken: Durch die Analyse von manierierten Akrosticha und Gittergedichten soll das in der Gegenwart aktuelle Problem der Kryptopoetik angesprochen werden, während permutative Formen wie die Proteusverse oder auch die Palindrome in einen Zusammenhang mit den ebenfalls interaktiven Hypertexten der Moderne gestellt werden.

Die Vorlesung richtet sich an Studenten der Germanistik: Mediävistik sowie der Allgemeinen Literaturwissenschaft.

Veranstaltungsbeginn: 22.10.03

---

Meinolf Schumacher

**04.503      Vorlesung**

**Alexander der Große in der Weltliteratur**  
(K, L, M)

Zeit:            Fr 10-12

Raum:          Hör 15 (O-06.01)

Sprechstunde: Fr 14-15 (O-08.07)

---

An kaum einer historischen Gestalt hat sich die europäische und orientalische Literatur so sehr der Möglichkeiten und Grenzen des Menschen versichert (hinsichtlich Herrschaft, Wissen, Welterfahrung, Handlungsspielraum usw.), wie an der des makedonischen Königs Alexander des Großen. Sein schneller Aufstieg zur Weltherrschaft und sein sagenumwobener früher Tod (323 v. Chr.) haben nicht nur Historiker und Chronisten beschäftigt. In nahezu allen literarischen Gattungen wird bis in die Gegenwart hinein sein kurzes, aber ereignisreiches Leben immer wieder neu gestaltet und mit spannenden Elementen wie Greifenflug, Tauchglockenfahrt und Paradiesessuche ausgeschmückt. Im Zentrum dieser Vorlesung, die sich an Interessierte aller Studienrichtungen und Semester richtet, stehen die lateinischen und volkssprachigen Fassungen des ‚Alexanderromans‘ aus dem Mittelalter (z.B. von Walther von Châtillon, Pfaffe Lamprecht, Ulrich von Etzenbach, Rudolf von Ems, Johannes Hartlieb). Die spätantiken Ursprünge (bes. Pseudo-Kallisthenes) werden dabei ebenso berücksichtigt wie einige außereuropäische Dichtungen, sofern sie durch Übersetzungen zugänglich sind (z.B. das persische Epos ‚Iskandarnama‘ von Nizami). Ein Ausblick auf Alexanderdichtungen der Moderne schließt die Vorlesung ab.

Zur Einführung empfohlen:

Herwig Buntz, Die deutsche Alexanderdichtung des Mittelalters, Stuttgart 1973 (= Sammlung Metzler 123).

Jan Cölln u.a. (Hg.), Alexanderdichtungen im Mittelalter. Kulturelle Selbstbestimmung im Kontext literarischer Beziehungen, Göttingen 2000.

Elisabeth Lienert, Deutsche Antikenromane des Mittelalters, Berlin 2001 (= Grundlagen der Germanistik 39).

Eine Bibliographie von Ralf Schlechtweg-Jahn ist im Internet verfügbar:  
<http://www.mediaevum.de/bibliographie/bibliographien/alexanderdichtung.htm>

Veranstaltungsbeginn: 24.10.03

---

Julia Abel / Ralf Stürmer

**04.511          Proseminar**

**Wie wirkt Literatur? Ein Seminar für Literaturwissenschaftler und Psychologen.**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 12-14

Raum:          O-08.29

Sprechstunde (Abel): Fr 12-13 oder nach Vereinbarung (O-08.04)

---

Die Frage, wie Literatur wirkt und auf welche Weise diese Wirkungen hervorgerufen werden, beschäftigt Literaturtheoretiker nicht erst seit dem 20. Jahrhundert (Wirkungsästhetik, Rezeptionstheorie). Bereits Aristoteles stellt bekanntlich in seiner *Poetik* hierzu Überlegungen an. Aber auch jenseits der Dramentheorie spielt die Frage nach dem Wirkungspotential von Literatur eine große Rolle; so befaßt sich etwa die Rhetorik mit der wirkungsvollen Konstruktion von Reden.

Angesichts des großen literaturwissenschaftlichen Interesses an der Wirkung von Literatur ist es bemerkenswert, wie selten der Versuch unternommen wurde, diese auch empirisch zu überprüfen. Wie dies geschehen könnte, soll Thema unserer Veranstaltung sein. Anhand ausgewählter Beispiele wollen wir in interdisziplinärer Zusammenarbeit herausfinden, auf welche Weise sich literaturwissenschaftliche Theorien operationalisieren, d. h. in Experimente überführen lassen.

Als Einführung in literaturwissenschaftliche Rezeptionstheorien empfehlen sich aus dem Band *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. Hg. v. H. L. Arnold u. H. Detering. München 1996ff. folgende Aufsätze:

- Richter, Matthias: „Wirkungsästhetik“, S. 516-535.
- Schöttker, Detlef: „Theorien der literarischen Rezeption“, S. 537-554.

Zur ersten Information über das psychologische Experiment eignet sich der Artikel „Experiment“ in:

- Dorsch, Friedrich: *Dorsch Psychologisches Wörterbuch*. Hg. v. Hartmut Häcker u.a. 12., überarb. u. erw. Aufl. Bern [u.a.] 1994, S. 223-225.

Das Seminar richtet sich an Studenten der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Neueren deutschen Literaturgeschichte sowie an Studenten der Psychologie im Grundstudium.

Veranstaltungsbeginn: 23.10.03

---

Andreas Blödorn

**04.512      Proseminar**

**Weltuntergänge in Literatur und Film**

(K, L, M)

Zeit:            Mi 14-16

Raum:          AVMZ

Sprechstunde: Do 12-13 (O-08.04)

---

Die Lust am Untergang ist eine populäre Vorstellung unserer Zeit, die sich insbesondere auch in Verbindung mit der Jahrtausendwende artikuliert. Doch Endzeitvorstellungen begleiten die Menschheit von Beginn an. Angst und Hilflosigkeit angesichts des Unabwendbaren und Unberechenbaren prägen dabei heutige wie vergangene Vorstellungen vom Weltuntergang. Kennzeichnend ist häufig der Bezug auf eine als pessimistisch bewertete Gegenwart oder aber der Versuch einer Vorausberechnung des Endes der Geschichte bzw. des Weltendes im Sinne einer „negativen Utopie“. Das Seminar nimmt hier seinen Ausgangspunkt: Welcher Art sind die in Literatur und Film entworfenen Weltuntergänge und ihre Auswirkungen auf die räumliche Organisation der dargestellten Welt? Betrachtet werden sollen auch die jeweiligen *Erzählmodelle* des Weltuntergangs von biblischen „Offenbarungen“ (so die Bedeutung von gr. „Apokalypse“) bis hin zu säkularisierten Formen des Weltuntergangs. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Funktion dem Ende der ‚Welt‘ für das entworfene Geschichtsbild zukommt; insbesondere die Frage nach der Existenz eines ‚Danachs‘ – zwischen der Wiederherstellung des Paradieses (Apokatastasis) einerseits und finaler, irreversibler Weltvernichtung andererseits – wäre hier zu beantworten. Auf der anderen Seite sollen die möglichen inner- bzw. außerweltlichen Ursachen des Untergangs und ihr Bezug zur Zeitgeschichte und zum kulturellen Kontext untersucht werden (z.B. Naturkatastrophen, „Gottesgericht“, „Weltkrieg“, atomare Katastrophen, kosmische Katastrophen).

Behandelt werden im Seminar neben Texten aus der Bibel: (a) literarische Texte: Arno Schmidt: *Schwarze Spiegel* (1951), Samuel Beckett: *Endspiel* (1957/58), Hans M. Enzensberger: *Der Untergang der Titanic* (1978), Günter Grass: *Die Rättin* (1986); (b) Filme: PLANET OF THE APES (1967), BENEATH THE PLANET OF THE APES (1969), THE OMEGA MAN (1971), APOCALYPSE NOW (1979), 12 MONKEYS (1996).

Zum Einlesen empfohlen: Gunter Grimm u.a. (Hrsg.): *Apokalypse. Weltuntergangsvisionen in der Literatur des 20. Jahrhunderts*, Frankfurt a.M. 1986 sowie die Überblicksdarstellung von Klaus Vondung: *Die Apokalypse in Deutschland*, München 1988.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Neueren deutschen Literaturgeschichte im Grundstudium.

Veranstaltungsbeginn: 22.10.03

---

Andreas Blödorn

**04.513      Proseminar**

**Expressionismus in Literatur und bildender Kunst**  
(K, L, M)

Zeit:            Mi 16-18

Raum:          O-08.23

Sprechstunde: Do 12-13 (O-08.04)

---

„Der Expressionismus“, so formuliert es Thomas Anz, „war in Deutschland eine kulturevolutionäre Bewegung“. Sie erfaßte im so genannten „expressionistischen Jahrzehnt“ nicht nur Malerei und Literatur, sondern auch Architektur, Theaterkunst, Tanz, Musik und Film (sowie die Kunst der Buchillustration). Viele Künstler des Expressionismus waren *Doppelbegabungen*: So schufen Ernst Barlach, Oskar Kokoschka, Wassily Kandinsky und Alfred Kubin neben bildkünstlerischen Werken auch literarische Texte. Als Kurt Hiller 1911 den Begriff „Expressionismus“ erstmals von der modernen Malerei auf die Literatur übertrug, diente er zur Abgrenzung der Avantgarde gegen Impressionismus, Naturalismus und Realismus. Doch den Expressionisten ging es um mehr: um eine neue „Norm des Erlebens, des Handelns“ und „der Weltanschauung“ (Friedrich Huebner 1920). Im Mittelpunkt dieser Kunstkonzeption steht häufig eine auf das „Gesamtkunstwerk“ verweisende ganzheitliche Kunstausübung und die *intermediale* Grenzüberschreitung zwischen den Einzelkünsten – was zu einer *Wechselseitige[n] Erhellung der Künste* (so Oskar Walzels Buchtitel von 1917) beitragen sollte. Neben der Erarbeitung grundlegender Positionen und Strukturen expressionistischer Texte ist es Ziel des Seminars, mit Hilfe neuerer Ansätze der Intermedialitätsforschung die vielfältigen künstlerischen Bezugnahmen sowie ihre Verschränkung in ausgewählten lyrischen, dramatischen und theoretischen Texten (sowie im 1912 erschienenen Almanach *Der Blaue Reiter*) zu untersuchen.

Behandelt werden im Seminar u.a. Texte folgender Autoren: Oskar Kokoschka, Wassily Kandinsky, Kurt Schwitters, Else Lasker-Schüler, Gottfried Benn, Iwan Goll, Walter Hasenclever, Georg Trakl, Georg Kaiser, Ernst Toller. Eine detaillierte Text- sowie eine Bildauswahl werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zum Einlesen und zur Anschaffung empfohlen: *Menschheitsdämmerung: Ein Dokument des Expressionismus*, neu hrsg. v. Kurt Pinthus, Hamburg 1955; Thomas Anz: *Literatur des Expressionismus*, Stuttgart/Weimar 2002 (= Sammlung Metzler, Bd. 329); *Theorie des Expressionismus*, hrsg. v. Otto Best, Stuttgart 1976 (= RUB 9817).

Das Seminar richtet sich an Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Neueren deutschen Literaturgeschichte im Grundstudium.

Veranstaltungsbeginn: 22.10.03

---

Rüdiger Zymner

**04.514      Proseminar**

**Stilanalyse**  
(K, L, M)

Zeit:            Di 12-14

Raum:          O-07.24

Sprechstunde: Mo 15-16 oder nach Vereinbarung (O-08.06)

---

Das Proseminar führt in die Stilanalyse ein, und zwar durch das aktive Experimentieren mit Stilen und ihren Konstituenten, also mit rhetorischen Figuren und Tropen ebenso wie mit Wortschatz, Syntax und Gattungsnormen. Von Sitzung zu Sitzung sollen dabei eigene Texte unter bestimmten stilistischen Gesichtspunkten geschrieben und in den Sitzungen selbst kritisch diskutiert werden. Die Stilanalyse wird somit ein Verfahren oder ein Arbeitsschritt des selbständigen Schreibens, und am Schluß des Seminars sollten alle Teilnehmer nicht nur dazu in der Lage sein, jeden beliebigen Text stilanalytisch bestimmen, sondern auch selbst stilistische Verfahren und Formen gezielt verwenden zu können.

Als gemeinsame Textgrundlage empfehle ich:

- Harald Fricke / Rüdiger Zymner: Einübung in die Literaturwissenschaft, 4. Aufl. (UTB 1616)

Das Seminar richtet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Germanistik: Neuere deutsche Literaturgeschichte – jeweils im Grundstudium.

Beginn: Bitte Anschläge beachten

---

Ulrich Ernst

**04.515      Proseminar**

**Mittelalterlicher Abenteuerroman: Herzog Ernst**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 10-12

Raum:          O-08.27

Sprechstunde: Mi 16-17 (O-08.03)

---

Daß die Geschichte von dem aus der Heimat vertriebenen und den Orient erkundenden bayrischen Herzog Ernst zu den attraktivsten Stoffen der mittelalterlichen Erzähldichtung zählt, dokumentiert die Tatsache, daß zwischen dem zwölften und fünfzehnten Jahrhundert drei lateinische und sechs deutsche Fassungen überliefert sind. Der Konflikt zwischen Herzog und Kaiser, der an die Empörer-Gesten der altfranzösischen Literatur erinnert, bildet die Grundlage für Ernsts Flucht und Exilsituation. Die Erfahrungen mit der Wunderwelt des Ostens, z. B. dem Magnetberg und monströsen Völkern wie Plattfüßern, Langohren und Kranichschnäblern, zeigen interkulturelle Aspekte einer Auseinandersetzung mit dem Fremden. Interessant ist die mittelhochdeutsche Textversion, die im Seminar schwerpunktmäßig behandelt werden soll, nicht nur wegen ihrer literarhistorischen Position zwischen geistlicher und hochhöfischer Epik, sondern auch wegen der Verbindung von Historie und Sage einerseits und Fiktion und Inszenierung des Imaginären andererseits.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Germanistik: Mediävistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft im Grundstudium.

Zur Anschaffung empfohlen:

Herzog Ernst. Ein mittelalterlicher Abenteuerroman, hrsg. und übers. von Bernhard Sowinski, Stuttgart 2000 (Reclam)

Veranstaltungsbeginn: 23.10.03

---

Micha H. Haarkötter

**04.516      Proseminar**

**Literatur und Journalismus: Geschichte, Genres, Konversionen**

Zeit:            Blockseminar;  
                     Vorbereitungssitzung: Dienstag, 21. Oktober, 12.00 Uhr  
 Raum:          O-08.23

---

Die Liste von literarischen Journalisten oder auch journalistisch arbeitenden Schriftstellern ist lang: Von Lessing bis Tucholsky, von Heine bis Erich Kästner, Börne, Karl Kraus, Egon Erwin Kisch, Hans Magnus Enzensberger, Martin Walser und auch Popliterat Benjamin Stuckrad-Barre – sie alle haben schriftstellerisch und journalistisch zugleich gearbeitet. Und das ist vielleicht kein zufälliger Zusammenhang: die Literaturgesellschaft und das moderne Pressewesen sind zur gleichen Zeit im 18. Jahrhundert entstanden und haben sich parallel entwickelt. Aber wie literarisch ist der Journalismus? Und wie journalistisch oder feuilletonistisch darf Literatur sein? Aber nicht nur literaturhistorisch, sondern auch systematisch ist die Frage nach diesem Zusammenhang spannend, kreist sie doch um die Dichotomie von Faktizität und Fiktionalität: Der (Nachrichten-) Journalist will, wie Ranke es vom Historiker forderte, „sagen, wie es wirklich war“. Der Schriftsteller hat ganz andere Freiheiten – und ganz andere Zwänge. Die Grenzen verwischen, wo Literatur dokumentarisch wird wie bei Peter Weiss, Heinrich Böll oder Rolf Hochhuth, oder dort, wo Journalismus seine „stories“ erfindet, wie jüngst der SZ-Autor Tom Kummer, der seine frei erfundenen Star-Interviews als „borderline-Journalismus“ und „Konzeptkunst“ bezeichnete.

Teil der Veranstaltung soll ein Besuch der Studierenden im WDR Köln sein, wo neben einer Führung auch Gelegenheit zur Diskussion mit Journalisten sein wird, um dem Problemfeld auch in praktischer Hinsicht näher zu kommen.

Die Veranstaltung findet in einer Reihe von Blockseminaren (voraussichtlich Freitagnachmittags) statt. Bis dahin sollte der unten genannte Einführungsaufsatz von allen Interessierten gelesen sein.

**Möglicher Arbeitsplan:**

1. Entstehung der literarischen Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert
2. Journalismus und Literatur im „Jungen Deutschland“
3. Pressekritik und Presseschelte bei Kierkegaard und Karl Kraus
4. Die Entstehung des Feuilletons: Tucholsky und Kästner
5. Dokumentarische Literatur und entstellender Journalismus: Böll und BILD
6. „Konzeptkunst“ oder Schwindel: „Popliteratur“ und Tom Kummers Interviews

**Zur Einführung:**

*Hannes Haas und Gian-Luca Wallisch: „Literarischer Journalismus oder journalistische Literatur. Ein Beitrag zu Konzept, Vertretern und Philosophie des ‚New Journalism‘“. In: Publizistik, H.36/1991, S.298-314.*

*Der Aufsatz liegt ab der letzten Sommersemester-Woche als Kopiervorlage bei Frau Fages aus. Dort*

*finden sich auch Hinweise auf weiterführende Forschungsliteratur.*

---

Michael Scheffel

**04.520 Hauptseminar**

**Bilder des Manns: Don Juan in der europäischen Literatur**  
(K, L, M)

Zeit: Di 10-12

Raum: O-08.37

Sprechstunde: Do 18-19 oder nach Vereinbarung (O-08.05)

---

Seit dem 17. Jahrhundert hat man die Geschichte des Don Juan in unterschiedlichen literarischen Formen und in zahlreichen Varianten gestaltet. Je nach Autor und Epoche erscheint Don Juan z.B. als gewissenloser Verführer, als Sucher eines Ideals und Wahlverwandter Fausts oder aber als der ‚absurde‘ Held im ewigen Kampf der Geschlechter. Das Seminar will der Geschichte eines der meistbearbeiteten Stoffe der Weltliteratur am Beispiel ausgewählter Werke verschiedener Gattungen und Nationalliteraturen nachgehen (wobei auch die Oper einbezogen werden soll) und eine Typologie der mit diesem Stoff assoziierten Männer- und Frauenbilder entwerfen. Dabei werden einzelne Texte in den jeweiligen Originalsprachen zu behandeln sein.

**Achtung:** In der ersten Sitzung soll bereits mit der inhaltlichen Arbeit begonnen werden. Voraussetzung für den Besuch dieser Sitzung ist die genaue Lektüre der Erzählung *Don Juan* von E.T.A. Hoffmann.

Zur weiteren **Vorbereitung** empfohlen: Müller-Kampel, Beatrix (Hg.): *Mythos Don Juan. Zur Entwicklung eines männlichen Konzepts*. Leipzig 2002; Frenzel, Elisabeth: „Don Juan“ in: Dies.: *Stoffe der Weltliteratur*, 9. Aufl., Stuttgart 1998, S. 163-170 (beide Titel mit weiterführenden Literaturhinweisen).

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft. Studierende der Fächer Romanistik, Germanistik und Anglistik mit komparatistischen Interessen sind ebenfalls willkommen.

Veranstaltungsbeginn: 21.10.03

---

Michael Scheffel

**04.521      Hauptseminar**

**Kästner, Keun & Co.: Kunst und Literatur der zwanziger und dreißiger Jahre**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 16-18

Raum:           N-10.20

Sprechstunde: Do 18-19 oder nach Vereinbarung (O-08.05)

---

Das Hauptseminar ist als eine Begleitung und Ergänzung zu meiner unter dem gleichen Titel angekündigten Vorlesung gedacht. Am Beispiel ausgewählter Texte soll es Gelegenheit geben, die in der Vorlesung angesprochenen Themen zu vertiefen. Die Einzelheiten des Lektüreprogramms und der Aufbau des Seminars werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der ersten Sitzung besprochen. Die folgenden längeren Texte sollten allerdings schon in den Semesterferien gelesen sein: Alfred Döblin *Berlin Alexanderplatz*; Franz Kafka: *Das Schloß*; Erich Kästner *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten*; Irmgard Keun *Das Kunstseidene Mädchen*; Hans Fallada *Kleiner Mann, was nun?*

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Germanistik: Neuere deutsche Literaturgeschichte.

Veranstaltungsbeginn: 23.10.03

---

Michael Scheffel

**04.522                    Hauptseminar**

**Das ‚abgründige Biedermeier‘: Franz Grillparzer**  
(K, L, M)

Zeit:            Fr 10-12

Raum:          O-08.23

Sprechstunde: Do 18-19 oder nach Vereinbarung (O-08.05)

---

„Die Welt des Biedermeier ist eine begrenzte Welt“, heißt es in einem neueren Handbuch der Literaturwissenschaft. Trifft dieses Urteil tatsächlich zu? Im Blickpunkt des Seminars sollen die Erzählungen und Dramen eines österreichischen Autors stehen, dessen Werk allen Anlass gibt, das verbreitete Bild von einem reaktionären „Staats- und Familienbiedermeier“ (Sengle) zu hinterfragen. Sowohl die sozial- und literaturgeschichtlichen Voraussetzungen der Epoche als auch die in Grillparzers Werken entworfenen Staats-, Familien- und Geschlechterbilder werden in diesem Zusammenhang zu untersuchen sein.

Zu den allgemeinen Teilnahmebedingungen gehört die Bereitschaft, an der Vorbereitung einer Sitzung mitzuwirken (Thesepapier und/oder Kurzreferat).

Im einzelnen sollen behandelt werden (die Lektüre dieser Texte gehört zur notwendigen Vorbereitung auf das Seminar): *Das Kloster bei Sendomir, Der arme Spielmann, Die Ahnfrau, Sappho, Das goldene Vließ, König Ottokars Glück und Ende, Ein treuer Diener seines Herrn, Des Meeres und der Liebe Wellen, Der Traum ein Leben, Weh dem, der lügt!, Libussa, Ein Bruderzwist in Habsburg, Die Jüdin von Toledo.*

Zur weiteren Vorbereitung empfohlen: Bachmeier, Helmut (Hg.): *Franz Grillparzer*. Frankfurt/M. (1991); Neubuhr, Elfriede (Hg.): *Begriffsbestimmung des literarischen Biedermeier*. Darmstadt 1974 (bes. S. 1-34); Politzer, Heinz: *Franz Grillparzer oder Das abgründige Biedermeier*. Wien u.a. 1972.

**Achtung:** In der ersten Sitzung soll bereits mit der inhaltlichen Arbeit begonnen werden. Voraussetzung für den Besuch dieser Sitzung ist die genaue Lektüre der Erzählung *Das Kloster bei Sendomir*.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Germanistik.

Veranstaltungsbeginn: 24.10.03

---

Rüdiger Zymner

**04.523      Hauptseminar**

**Friedrich Hölderlin**

(K, L, M)

Zeit:            Do 12-14

Raum:           O-08.23

Sprechstunde: Mo 15-16 oder nach Vereinbarung (O-08.06)

---

Das Seminar befaßt sich mit Leben und Werk Friedrich Hölderlins und stellt hier insbesondere seine Lyrik in den Mittelpunkt des Interesses. Literarhistorische Bezüge und Beziehungen sollen hier ebenso diskutiert werden wie Hölderlins Gestaltungsverfahren und sein literarisches Nachleben. Zur Vorbereitung des Seminars sollten Sie sich einläßlich mit Hölderlins Œuvre befassen, einen ersten Zugang zum Werk wie zu Forschungsaspekten bietet das Hölderlin-Handbuch (Metzler). Themen für Hausarbeiten, Referate oder Thesenpapiere werden in der ersten Sitzung vergeben, können aber auch bereits vor Beginn des Semesters *vereinbart und bearbeitet* werden.

Als gemeinsame Textgrundlage empfehle ich die von Kurz und Braungart bei Reclam herausgegebene Sammlung der „Gedichte“ (Reclam 056267) Hölderlins.

Das Seminar richtet sich an Studierende des Fachs Allgemeine Literaturwissenschaft und des Fachs Germanistik: Neuere deutsche Literaturgeschichte.

Beginn: Bitte Anschläge beachten

---

Ulrich Ernst

**04.524                    Hauptseminar**

**Zeitstrukturen und Geschichtsverständnis in mittelalterlicher Dichtung**  
(K, L, M)

Zeit:            Do 16-18

Raum:           O-08.29

Sprechstunde: Mi 16-17 (O-08.03)

---

Zeitlichkeit gehört zu den fundamentalen Erfahrungsweisen des Menschen, wobei objektiv meßbare Zeit und inneres Zeitbewußtsein unterschieden werden. In Metrik und Rhythmus hat zeitliche Ordnung auch in elementarer Weise die Dichtung bestimmt. Was für die Mikrostrukturen gilt, das gilt auch für die Makrostrukturen der Poesie: So spielen z.B. im höfischen Roman des Mittelalters das Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit sowie die Spannung von chronologischem Aufbau (*ordo naturalis*) und künstlichem Aufbau mit Analepsen und Prolepsen (*ordo artificialis*) eine große Rolle. Aber auch unter thematologischem Aspekt werden Zeit und Geschichte in vielfacher Hinsicht in Dichtungen greifbar. Man denke etwa bei der Lyrik an die Tageszeiten in der christlichen Hymnik (z.B. Morgenhymne), an den Faktor Zeit im hochmittelalterlichen Minnesang (z.B. Tagelied) und an die Jahreszeitengedichte des Spätmittelalters oder im Hinblick auf die Epik an das Verhältnis von Zeit und Ewigkeit in der Biblepik, an die Dichotomie von Heilszeit und heillosen Zeit in der Legende und an den Gegensatz von profaner und liturgischer Zeit im höfischen Roman. Vielfach begegnen in der Dichtung auch Hinweise auf weltgeschichtliche Periodisierungsschemata, z.B. die Lehre von den vier Weltreichen, von den drei Zeiten *ante legem*, *sub lege* und *post legem* sowie von den sechs Weltaltern, die den sechs Schöpfungstagen entsprechen.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Germanistik: Mediävistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft im Hauptstudium.

Eine Themenliste wird rechtzeitig zu Beginn des Semesters an Raum O-08.03 angeschlagen.

Veranstaltungsbeginn: 16.10.03

---

Meinolf Schumacher

**04.525                    Hauptseminar**

**Hartmanns ‚Iwein‘ und die europäische Artusepik**  
(K, L, M)

Zeit:            Fr 12-14

Raum:           O-08.29

Sprechstunde: Fr 14-15 (O-08.07)

---

Der Artusroman des Hohen Mittelalters ist ein europäisches Phänomen, das nicht allein nationalphilologisch betrachtet werden kann. So wird bei Hartmanns ‚Iwein‘, einem der klassischen Texte der mittelhochdeutschen Blütezeit, immer der altfranzösische Roman ‚Yvain‘ des Chrétien de Troyes mit zu bedenken sein. Die Artusepik erweist sich deshalb als Prüfstein mediävistischer Komparatistik, die vielfältige Zugänge zu alten Texten ermöglicht. In kulturwissenschaftlicher Perspektive sind zum Beispiel die Formen der Geschlechterbeziehung, die Ritualisierung von Gewalt, das höfische Zivilisierungsprogramm des (kriegerischen) Adels oder der leistungsorientierte ‚Ehre‘-Begriff untersuchenswert. Und in literaturwissenschaftlicher Hinsicht geht es vor allem um die Ursprünge des Romans in der europäischen Literatur, um die Etablierung von Fiktionalität in der Epik sowie um die frühen Formen französisch-deutscher Literaturbeziehungen.

Intensive Textlektüre soll im Seminar ergänzt werden durch kurze Referate, die zu Hausarbeiten ausgeweitet werden können (Themen lassen sich bereits in der vorlesungsfreien Zeit mit dem Seminarleiter vereinbaren).

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Germanistik und der Allgemeinen Literaturwissenschaft im Hauptstudium.

Jeder Teilnehmer sollte eine Textausgabe von Hartmanns ‚Iwein‘ zur Verfügung haben.

Veranstaltungsbeginn: 17.10.03

---

Rüdiger Zymner

**04.530      Oberseminar**

**Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie**  
(K, L, M)

Raum:            O-08.27

Zeit:             Mo 16-18

Sprechstunde: Mo 15-16 oder nach Vereinbarung (O-08.06)

---

Die kritische Überprüfung dessen, was häufig irreführend als literaturwissenschaftliche Methoden bezeichnet wird, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Vornehmlich am Beispiel einer Reihe von Interpretationen von Kafkas „Urteil“ soll eben dies geschehen.

Als gemeinsame Textgrundlage empfehle ich den Reclam-Band mit dem Titel „Kafkas ‚Urteil‘ und die Literaturtheorie“ (hg. v. O. Jahraus u. St. Neuhaus, RUB 17636).

Das Seminar richtet sich an **fortgeschrittene Studierende** des Faches Allgemeine Literaturwissenschaft sowie des Faches Neuere deutsche Literaturgeschichte (mindestens eine Hauptseminararbeit sollte bereits geschrieben worden sein). Die Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung vor Semesterbeginn (in meiner Feriensprechstunde oder nach Vereinbarung) möglich.

Beginn: Bitte Anschläge beachten

---

Ulrich Ernst

**04.531                      Kolloquium**

**Kolloquium über begonnene wissenschaftliche Arbeiten**  
(K, L, M)

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Sprechstunde: Mi 16-17 (O-08.03)

---

Das Kolloquium dient der Förderung von Studierenden, die Magisterarbeiten vorbereiten, sowie Graduierten, die an Dissertationen arbeiten. Es wird erwartet, daß die Aspiranten ihre Projekte selbst vorstellen.

Um persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde wird gebeten.

---

Kristina Wiethaup / Kerstin Wodtke

**04.536      Tutorium**

**Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens**

Zeit:            Die erste konstituierende Sitzung findet statt:

Montag, 20.10.2003, 12-14

Raum:          O-08.23

---

Ziel des Tutoriums ist es, in Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens einzuführen und diese vor allem in der praktischen Anwendung einzuüben. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählt besonders die fachspezifische Literaturrecherche und -bearbeitung. Der Umgang mit literaturwissenschaftlichen Nachschlagewerken, Bibliographien und Zeitschriften soll ebenso wie die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Internet und fachspezifischen Datenbanken erlernt werden. Dabei sollen die Studierenden die Gelegenheit erhalten, Hilfe bei individuellen Schwierigkeiten zu bekommen, die etwa bei der Erarbeitung von Referaten oder der Anfertigung von Hausarbeiten auftreten. Ein zweiter Schwerpunkt des Tutoriums soll darin bestehen, die Studierenden mit den Formen ‚Hausarbeit‘ und ‚Referat‘ vertraut zu machen, und zwar sowohl hinsichtlich ihrer formalen Bestandteile wie auch der nötigen Arbeitsschritte.

### Sprach- und Lektürekurse Latein / Griechisch an der BU Wuppertal

Der Jahreszyklus beginnt mit dem Wintersemester (= Grundstufe 1 mit 4 SWS) und führt über das Frühjahr (= Grundstufe 2 mit 6 SWS), das Sommersemester (= Mittelstufe 1 mit 4 SWS und Lektürekurs 1 mit 2 SWS) und ggf. das Repetitorium im August (= Mittelstufe 2 mit 6 SWS)

(a) zur Bescheinigung „Latein-“ bzw. „Griechischkenntnisse“ aufgrund der Klausurergebnisse am Ende des Sommersemesters;

(b) zur staatlichen „Erweiterungsprüfung zum Abitur“ (Latinum bzw. Graecum) im Sept./Okt.

#### Wintersemester 2003/04

04.600	Sprachkurs Latein Grundstufe 1		
	Mo 14-16, Fr 16-18	O-07.24	Cramer
	<u>Lehrbuch:</u> Schlüter, H./ Steinicke, K.: Latinum. Lehrgang für den später beginnenden Lateinunterricht. Göttingen 1992 (Vandenhoeck & Ruprecht) + dies.: Latinum. Grammatisches Beiheft. Göttingen 1993 (Vandenhoeck & Ruprecht), ISBN 3-525-71400-9 + 3-525-71401-7.		
04.601	Sprachkurs Griechisch Grundstufe 1		
	Mo 16-18, Fr 14-16	O-07.24	Cramer
	<u>Lehrbuch:</u> Elliger, W. u.a.: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk: Lese- und Arbeitsbuch, mit Beiheft. Stuttgart 1982 (Klett) + Lahmer, K.: Grammateion. Griechische Lerngrammatik - kurzgefaßt. Stuttgart 1989 (Klett), ISBN 3-12-670100-0 + 3-12-670170-1.		
04.602	Lektürekurs Latein für Fortgeschrittene: Seneca, Epistulae morales		
	Mi 16-18	O-07.24	Cramer
	<u>Ausgabe:</u> Seneca, Epistulae morales. Bearb. von H. Müller. Göttingen 3. Aufl. 2001 (Exempla 12) (Vandenhoeck & Ruprecht), ISBN 3-525-71614-1.		
04.603	Lektürekurs Griechisch für Fortgeschrittene: Aristoteles, Poetik		
	Mi 14-16	O-08.23	Cramer
	<u>Ausgabe:</u> Kopiervorlage.		

#### Frühjahr 2004

Beginn: Mo. 23.2.2004/ Ende: Fr. 26.3.2004

04.604	Sprachkurs Latein Grundstufe 2		
	Mo, Fr 14-16, Mi 16-18	O-07.24	Cramer
04.605	Sprachkurs Griechisch Grundstufe 2		
	Mo, Fr 16-18,	O-07.24	Cramer

StR i.H. Dr. Robert A. Cramer, O-08.25, (0202) 439-2246, Sprechstunde: Fr 12-13

**Sprechstunden der Fachvertreter der  
Allgemeinen Literaturwissenschaft**

Prof. Dr. Ulrich Ernst	Mi 16-17 Raum: O-08.03 Telefon: 2247
Prof. Dr. Michael Scheffel	Do 18-19 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.05 Telefon: 2249
Dr. Meinolf Schumacher	Fr 14-15 Raum O-08.07 Telefon: 3301
Prof. Dr. Elisabeth Stein	nach Vereinbarung Raum: O-08.32 Telefon: 2230
Prof. Dr. Rüdiger Zymner (Fachstudienberatung)	Mo 15-16 oder nach Vereinbarung Raum: O-08.06 Telefon: 2250
Julia Abel, M.A.	Fr 12-13 oder nach Vereinbarung Raum O-08.04 Telefon: 2882
Dr. des. Andreas Blödorn	Do 12-13 Raum O-08.04 Telefon: 2882

Kontaktadresse: Bergische Universität  
Gesamthochschule Wuppertal  
Sekretariat der Allgemeinen Literaturwissenschaft  
Gaußstr. 20  
42097 Wuppertal

Raum O-08.02  
Telefon 0202/439-2362

